

# Neue StuRa-Website Qualitätsentwicklung



# Referat Qualitätsentwicklung

- ▶ [Kontakt \(Referent, alle\)](#)
- ▶ [Mitglieder, assoziierte Personen](#)
- ▶ [Aufgaben](#)
- ▶ Referatstreffen → News/Veranstaltungen
- ▶ Links zu anderen Seiten des Referats

zurück

# Referat Qualitätsentwicklung

## Kontakt & Mitglieder

*Kontakt:* Mailverteiler (rf.qe@stura.tu-dresden.de), Referent(in) (qe@stura.tu-dresden.de)

- ▶ TODO: Adressen bearbeiten lassen → Verteiler splitten

*Referatsmitglieder:* Sebastian Hübner (Referent), Claudia Meißner, Philipp Glanz

*Assoziierte:* Benjamin Endtmann (Mitglied [KQSL](#)), Jasmin Usainov (Mitglied [AK Q](#))

# Referat Qualitätsentwicklung

## Aufgaben

Zur Erfüllung der Aufgaben veranstalten wir regelmäßig Referatstreffen, zu denen auch interessierte Studierende eingeladen sind. Bei Fragen zu den Themen des Referats, anonymen [Beschwerden](#) zu Lehre und Studium und speziell für [Studiengangskoordinatoren](#) bieten wir eine [Beratungszeit](#) an. Weiterführende Informationen rund um Qualitätsentwicklung an Hochschulen haben wir auf einer [extra Seite](#) für Interessierte zusammengestellt.

### Aufgaben des Referats:

- ▶ Beratung und Qualifizierung der an der Referatsarbeit interessierten Studierenden, insbesondere der studentischen [Studiengangskoordinatoren](#), zum Themenfeld "Qualitätssicherung und -entwicklung" an Hochschulen.
- ▶ Vernetzung mit allen Akteuren des Tätigkeitsbereichs inner- und außerhalb der Hochschule.
- ▶ Beobachtung und aktive Mitarbeit bei den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung in Lehre und Studium, mit speziellem Fokus auf das [Akkreditierungswesen](#) in Deutschland. Weiterhin betrifft dies Themen, die in Zusammenhang mit dem [Bologna-Prozess](#) stehen.
- ▶ Begleitung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der TU Dresden [eLink: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/studium-und-lehre> ], z. B. durch Präsenz in den [relevanten Gremien der Hochschule](#).
- ▶ Enge Zusammenarbeit mit dem studentischen Akkreditierungspool [eLink: <https://www.studentischer-pool.de/> ].

# Beratung Studienqualität

- ▶ Wer?
- ▶ Beratungszeit
- ▶ Beratungstext

zurück

# Beratung Studienqualität

## Beratungstext

Wen beraten wir?:

- ▶ Studiengangskordinatoren
- ▶ Studierende, die eine (anonyme) Beschwerde für das Beschwerdemanagementsystem einreichen wollen

Wir informieren Studiengangskordinatoren über ihre Aufgaben und Rechte. Außerdem stehen wir ihnen gern bei Problemen und Fragen zu ihrer Tätigkeit mit Rat und Tat zur Seite.

Im Rahmen des Beschwerdemanagements Lehre und Studium ist es möglich anonyme Beschwerden einzureichen. In solchen Fällen tritt der StuRa nach außen als Beschwerdeführer auf. Es ist möglich dabei alle denkbaren Probleme zu adressieren von Konflikten mit einer Lehrperson bis zu Fehlern in Ordnungen oder systematischen Hemmnissen des Studienablaufs. Traut euch, euch zu beschweren, wir vertreten euch gern.

zurück

# Studiengangskoordinatoren

Die Studiengangskoordinatoren sind Teil des Qualitätsmanagementsystems der TU Dresden. Für jeden Studiengang gibt es einen wissenschaftlichen und einen studentischen Studiengangskoordinator. Die Grundlage für die Arbeit sind die Grundsätze des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre [eLink: [https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm\\_studium\\_lehre/QM\\_Grundsaeetze\\_2017\\_03\\_10.pdf?lang=de](https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm_studium_lehre/QM_Grundsaeetze_2017_03_10.pdf?lang=de)], die folgende Aufgaben für Studiengangskoordinatoren auflisten:

- ▶ **Qualitätssicherung und -entwicklung auf Studiengangsebene**
  - ▶ Beratendes Mitglied in der Studienkommission des Studiengangs
  - ▶ Welche Probleme gibt es im Studiengang, gibt es Verbesserungspotentiale?
- ▶ **Stellungnahme und Maßnahmen zum Studiengangsevaluationsbericht**
  - ▶ Gemeinsame Stellungnahme der Studiengangskoordinatoren zum Bericht des ZQA inklusive der Entwicklung von Maßnahmen, um den Studiengang weiter zu entwickeln
- ▶ **Mitwirkung am Lehrbericht der Fakultät (Eigener Abschnitt)**
  - ▶ Wie ist der Stand der Maßnahmen, die in der Stellungnahme zur Studiengangsevaluation festgehalten sind?
  - ▶ Welche Beschwerden gab es im Rahmen des Beschwerdemanagements und welche Maßnahmen wurden zur Abhilfe eingeleitet?
- ▶ **Erste Instanz des Beschwerdemanagementsystems**
  - ▶ Studierende können sich mit Beschwerden oder Verbesserungsvorschlägen an den/die Studiengangskoordinatoren wenden
  - ▶ Der/die Studiengangskoordinatoren versuchen die Probleme zu beheben oder Verbesserungen zu implementieren, können sie das nicht, tragen sie die Fälle zu den Stellen, die eine Lösung herbeiführen können oder zu den nächsten Hierarchien (Studiendekan, Dekan, Prorektor).

Um die studentischen Studiengangskoordinatoren bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen bietet das Referat Qualitätsentwicklung eine Beratungszeit für Fragen, Probleme oder Informationen an.

Darüber hinaus gibt es die Arbeitsgemeinschaft Qualitätsentwicklung (AG QE), die vom Referat organisiert wird und ein Vernetzungstreffen der studentischen Studiengangskoordinatoren ist, um sich auszutauschen. Zu gewünschten Themen informiert das Referat auf diesen Treffen die Studiengangskoordinatoren oder lädt externe Referenten ein.

- ▶ *FORMULAR für Themenwünsche*

zurück

# Studienqualität

► *Reiter:* [Bologna Prozess](#), [Akkreditierung](#), [QMS TU Dresden](#), [Evaluation](#)

Die Qualität in Lehre und Studium zu verbessern ist eines der Kernziele der 1999 begonnenen Reform der Hochschulbildung in Europa, besser bekannt unter dem Namen [Bologna-Reform](#). In den einzelnen Staaten hat sich dafür ein System der [Akkreditierung](#) von Studiengängen etabliert.

In Deutschland wird zwischen System- und Programmakkreditierung unterschieden. Das bedeutet einmal, dass das Qualitätsmanagementsystem einer Hochschule als Ganzes zertifiziert wird oder dass die einzelnen Studiengänge überprüft werden. An diesem Prozess sind jeweils Studierende beteiligt.

Die TU Dresden hat sich für eine Systemakkreditierung entschieden und dafür ein eigenes [Qualitätsmanagementsystem](#) entwickelt.

Dieses System basiert auf der [Evaluation der einzelnen Studiengänge](#). Die [Studiengangskordinatoren](#) des jeweiligen Studiengangs werden zu einer Stellungnahme zu den dabei gewonnen Erkenntnissen aufgefordert.

Das Gesamtergebnis bewertet die [Kommission für Qualität in Studium und Lehre \(KOSL\)](#) und trifft eine Entscheidung zur Zertifizierung. Das System und die Qualitätsgrundlagen werden vom [Arbeitskreis Qualität \(AK Q\)](#) ständig überprüft und weiterentwickelt.

Studiengänge die die interne Qualitätsprüfung erfolgreich durchlaufen haben, gelten als Akkreditiert.

Wenn es Beschwerden gibt oder Verbesserungspotentiale gesehen werden, können diese ins [Beschwerdemanagement](#) im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems eingebracht werden.



# Studienqualität Bologna Prozess



Der Prozess wurde 1999 mit der Erklärung von Bologna gestartet und soll den europäischen Hochschulraum reformieren. Erklärtes Ziel der teilnehmenden Staaten ist die Verbesserung der Bildung und Ausbildung in ihrem Einflussbereich. Auf dem Weg zu diesem Ziel sollen verschiedene Kernpunkte erreicht werden:

- ▶ Vergleichbare Abschlüsse
- ▶ Gegenseitig Anerkennung erworbener Kompetenzen
- ▶ Steigerung der Mobilität der Studierenden
- ▶ Stärkung und kenntlichmachen Lebenslanger Lernprozesse
- ▶ Verzahnung des europäischen Hochschulraums mit dem europäischen Forschungsraum
- ▶ Sicherstellung studentischer Beteiligung an den Entwicklungen in Lehre und Studium
- ▶ Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Diese Ziele werden von der Bologna-Follow-Up-Group stetig weiter entwickelt und mit konkreten Unterzielen ausgestattet. Es fanden dazu bis 2009 alle zwei Jahre und seitdem alle drei Jahre Treffen der Gruppe statt, an denen, den Zielen entsprechend, auch Studierende beteiligt waren und sind.

Deutschland hat zur Erreichung der Ziele verschiedene Maßnahmen getroffen und Gesetze erlassen. Die Umstellung der Studienabschlüsse auf Bachelor und Master ist dabei nur ein Aspekt, wenn auch der am meisten diskutierte. Auf europäischer Ebene sind dazu nie explizite Handlungsanweisungen gegeben worden, sondern die konkrete Umsetzung liegt immer in nationaler Hand. Das bedeutet, dass es unsere Aufgabe ist, als Beteiligte der Hochschulen, für eine sinnvolle Umsetzung der Ziele zu sorgen. Wir sollten uns nicht mit den handwerklichen Unzulänglichkeiten des bisherigen Versuchs zufrieden geben.

Weitere Informationen zum Bologna Prozess gibt es auf der Website des europäischen Hochschulraums (EHEA). [eLink: <https://www.ehea.info>]

zurück

# Studienqualität Akkreditierung

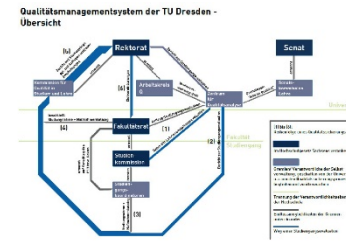
Für das Ziel des Bologna Prozesses, die Qualitätsentwicklung im Bereich Lehre und Studium zu fördern, wurden europäische Qualitätsanforderungen für den gemeinsamen Hochschulraum erarbeitet. Das sind die European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education (ESG) [eLink: <http://www.enqa.eu/index.php/home/esg/> ] und der europäische Qualifikationsrahmen [eLink: <http://www.ehea.info/pid34779/qualifications-frameworks-three-cycle-system-2007-2009.html> ] für vergleichbare Abschlüsse. Die Einhaltung dieser Anforderungen, werden in Akkreditierungen überprüft.

Dieser Idee entsprechend hat Deutschland ein eigenes System der Akkreditierung aufgebaut. Die oberste Kontrollinstanz ist dabei der Akkreditierungsrat (AR) [eLink: <https://www.akkreditierungsrat.de> ]. Er definiert den Verfahrensablauf, passt die ESG für Deutschland an [eLink: [http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschlusse/AR\\_Regeln\\_Studiengaenge\\_aktuell.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschlusse/AR_Regeln_Studiengaenge_aktuell.pdf) ] und akkreditiert seinerseits die Agenturen, die in Deutschland in der Qualitätsentwicklung tätig sein dürfen.

Aufgrund der Zuständigkeit der Länder für Bildung gibt es darüber hinaus durch die Kultusministerkonferenz (KMK) die Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen [eLink: [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschlusse/2003/2003\\_10\\_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschlusse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf) ], welche formale Rahmenbedingungen definieren. Außerdem haben KMK und Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gemeinsam einen Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse [eLink: [https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2017\\_Qualifikationsrahmen\\_HQR.pdf](https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2017_Qualifikationsrahmen_HQR.pdf) ] geschaffen, der die deutschen Abschlüsse in den europäischen Rahmen einordnet. Diese Vorgaben sind in Akkreditierungsverfahren ebenfalls maßgeblich.

Akkreditierungen sind in Deutschland in zwei Kategorien unterteilt: die Programm- und die Systemakkreditierung. Dabei werden bei Ersterem ein oder mehrere Studiengänge betrachtet, während für das Zweite das Qualitätsmanagementsystem der ganzen Hochschule in Augenschein genommen wird. Beiden Gemein ist, dass die Bewertung vor Ort durch eine Gutachtergruppe erfolgt, die aus Mitgliedern der verschiedenen Statusgruppen kommen (Hochschullehrer, Berufspraxisvertreter, Studierende). Die Gruppe bewertet die Sachlage, macht Verbesserungspotentiale kenntlich und fasst ihre Erkenntnisse in einem Bericht zusammen. Sie entscheidet aber noch nicht über eine Akkreditierung. Diese wird erst von Agenturgremien ausgesprochen, die wiederum aus Vertretern der Statusgruppen zusammengesetzt sind.

Um in diesem Prozess kompetent vertreten zu sein, haben die Studierenden den Studentischen Akkreditierungspool [eLink: <https://www.studentischer-pool.de> ] gegründet. Er hat zur Aufgabe, geeignete Studierende für Gutachtergruppen bei Akkreditierungen und Agenturgremien zu finden und diese entsprechend zu schulen. Er wird dafür durch die Bundesfachschaffentagungen, die Landesstudierendenvertretungen [eLink: <https://www.kss-sachsen.de/> ] und den freien Zusammenschluss der studentinnenschaften (fzs) [eLink: <http://www.fzs.de/> ] unterstützt.



# Studienqualität Qualitätsmanagementsystem TU Dresden

Die TU Dresden hat ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) für Lehre und Studium entworfen und implementiert, das Entwicklungen in diesem Bereich fördern und sicherstellen soll. Dieses QMS ist durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN [eLink: <https://www.acquin.org/de/> ] systemakkreditiert worden.

Qualitätssicherung ist laut Sächsischem Hochschulfreiheitsgesetz (SächsHSFG) [eLink: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/10562-Saechsisches-Hochschulfreiheitsgesetz> ] Aufgabe der Hochschulleitungen. Deshalb hat das Rektorat der TU Dresden zwei Kommissionen und eine zentrale Einrichtung geschaffen, die die wesentliche Arbeit innerhalb des QMS leisten. Sie werden dabei durch das Sachgebiet 6.3 [eLink: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/studium-und-lehre> ] administrativ unterstützt.

Die Struktur des QMS ist in den Grundsätzen des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre [eLink: [https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm\\_studium\\_lehre/QM\\_Grundsaeetze\\_2017\\_03\\_10.pdf?lang=de](https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm_studium_lehre/QM_Grundsaeetze_2017_03_10.pdf?lang=de) ] definiert. Die inhaltlichen Leitlinien stecken die Qualitätsziele [eLink: [https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm\\_studium\\_lehre/Qualitaetsziele\\_ueberarbeitet.pdf?lang=de](https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm_studium_lehre/Qualitaetsziele_ueberarbeitet.pdf?lang=de) ] ab, die sich an den Vorgaben der Programmakkreditierung orientieren. Beides hat der Senat beschlossen. Für die Weiterentwicklung des Systems und der Ziele ist die Kommission Arbeitskreis Qualität (AK Q) verantwortlich. Diese evaluiert die Prozessabläufe und macht dem Rektorat Vorschläge zur Verbesserung des Systems und der zu erreichenden Ziele.

Die konkrete Qualitätsüberprüfung eines Studiengangs erfolgt durch die Studiengangsevaluation. Als Grundlage dient ein Bericht, der durch das Zentrum für Qualitätsanalyse (ZQA) [eLink: <https://tu-dresden.de/zqa> ] zusammengestellt wird. Er beinhaltet Daten zu allen Qualitätszielen, die aus der Prüfung der Studiendokumente, Befragung der Statusgruppen (Hochschullehrer, Mitarbeiter, Studierende), den Lehrveranstaltungsevaluationen und Ähnlichem gewonnen werden. Zu diesem Bericht verfassen die Studiengangskoordinatoren des Studiengangs eine gemeinsame Stellungnahme. Diese beinhaltet neben dem bloßen Bezug auf den Bericht Maßnahmen, mit denen der Studiengang weiterentwickelt werden soll. Die Stellungnahme wird vom zuständigen Fakultätsrat beschlossen, bevor sie zusammen mit dem Bericht des ZQA an die Kommission für Qualität in Studium und Lehre (KQSL) geht. Diese Kommission beschließt oder versagt eine Zertifizierung des Studiengangs. Erfolgt eine Zertifizierung, kann diese mit Auflagen (innerhalb eines Jahres zu erfüllen) und Empfehlungen (bis zur nächsten Studiengangsevaluation zu erfüllen) und Hinweisen (nicht verbindlich) verbunden sein. Die Ergebnisse der Zertifizierungen fließen in die Zielvereinbarungen des Rektorats mit den Fakultäten ein, sodass Maßnahmen, Auflagen und Empfehlungen fixiert werden. Die Studiengangsevaluation wird nach spätestens sieben Jahren erneut durchgeführt.

Gibt es Verbesserungspotential oder Probleme innerhalb des Bereichs von Lehre und Studium oder des QMS, so kann jedes Mitglied der TU Dresden im Rahmen des Beschwerdemanagements seine Gedanken einbringen.

zurück

# Studienqualität

## Qualitätsmanagementsystem TU Dresden

### KQSL

- ▶ Mitglieder
- ▶ Aufgabe: Zertifizierung der Studiengänge der TU Dresden nach den Regeln der Akkreditierung und des Qualitätsmanagementsystems der TU Dresden.
- ▶ Anstehende Sitzungen/Zertifizierungen
- ▶ Link zu beschlossenen Zertifizierungen

zurück

# Studienqualität

## Qualitätsmanagementsystem TU Dresden

### AK Q

- ▶ Mitglieder
- ▶ Aufgabe: Weiterentwicklung des [Qualitätsmanagementsystems der TU Dresden](#).
- ▶ Anstehende Sitzungen

zurück

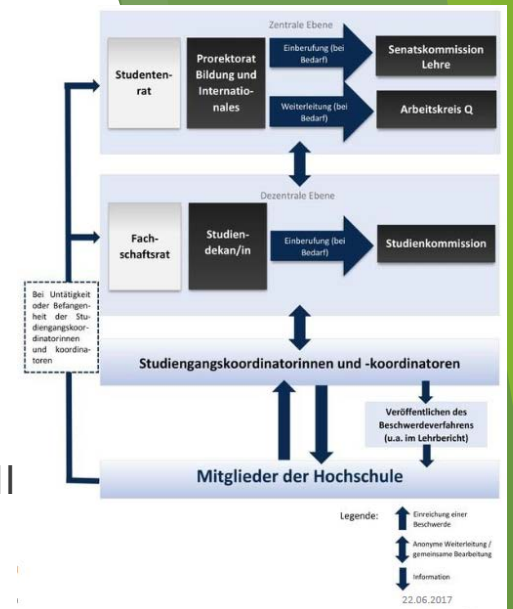
# Studienqualität Qualitätsmanagementsystem TU Dresden Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems der TU Dresden. Es soll allen Beteiligten die Möglichkeit bieten, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge zu Studiengängen einzubringen, die dann systematisch behandelt werden.

Erste Instanz in diesem System sind die für den jeweiligen Studiengang zuständigen Studiengangskordinatoren. Eingaben in das Beschwerdemanagementsystem sind schriftlich zu tätigen und umgekehrt erfolgt innerhalb einer angemessenen Frist eine schriftliche Bestätigung der aktuell zuständigen Stelle beim Beschwerdeführenden. Diese Bestätigung beinhaltet vorgesehene oder bereits eingeleitete Maßnahmen. Die Studiengangskordinatoren können sich selbst um die Lösung des Problems kümmern oder die nächste Instanz einschalten. Reagieren die Studiengangskordinatoren nicht in einer angemessenen Frist ist der Beschwerdeführer berechtigt, seine Eingabe selbst zur nächsten Instanz zu tragen (Studiendekan, Dekan, Prorektor).

Eingaben in das Beschwerdemanagementsystem sollen im Lehrbericht der Fakultät auftauchen, mit den sich daraus ergebenden Maßnahmen und eventuellen Implikationen für zukünftige Änderungen von Studiendokumenten.

Möchte ein Studierender eine anonyme Beschwerde stellen, kann er sich an den StuRa, speziell an das Referat Qualitätsentwicklung, wenden. Dieses übernimmt dann die Beschwerdeführung.



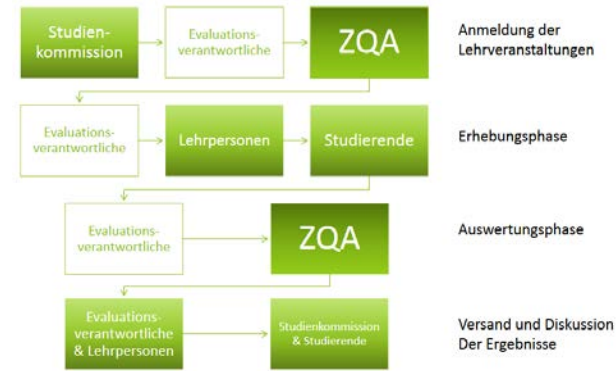
zurück

# Studienqualität Evaluierungen

Zur Überprüfung der Qualität werden Daten benötigt, die eine Analyse des Ist-Zustands ermöglichen. An der TU Dresden werden im Bereich Lehre- und Studium Lehrveranstaltungs- und Studiengangsevaluierungen durchgeführt. Erstere betreffen die einzelnen Lehrveranstaltungen und das Zweite ist die Grundlage für die Bewertung eines Studiengangs im Qualitätsmanagementsystem der TU Dresden.

Die Daten werden jeweils vom Zentrum für Qualitätsanalyse (ZQA) [eLink: <https://tu-dresden.de/zqa>], einer zentralen Einrichtung der TU Dresden, verarbeitet. Das ZQA erstellt darüber hinaus die sächsische Absolventenstudie, deren Ergebnisse in die Studiengangsevaluierungen eingehen.

# Studienqualität Evaluationen Lehrveranstaltungsevaluation



Für die Lehrveranstaltungsevaluationen sind nach sächsischem Hochschulfreiheitsgesetz die Studienkommissionen zuständig. Sie werden dabei an der TU Dresden durch das ZQA [eLink: <https://tu-dresden.de/zqa>] unterstützt.

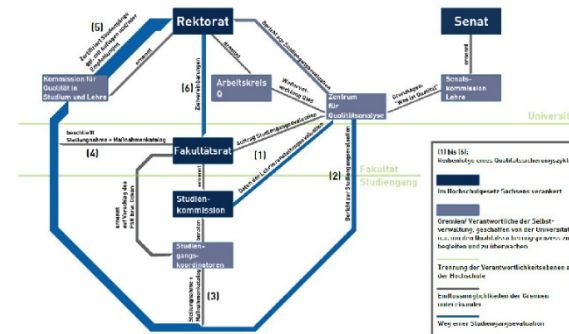
Bei den Lehrveranstaltungsevaluationen soll herausgefunden werden, wie die Studierenden die verschiedenen Lehrveranstaltungen aufnehmen und bewerten. Dazu wird im Regelfall eine Befragung mit Hilfe eines Fragebogens durchgeführt. Die Fragen sind normalerweise vom ZQA vorgegeben, um einen Vergleich innerhalb der Universität zu ermöglichen. Die Studienkommissionen haben aber immer die Möglichkeit Fragen zu ergänzen, modifizieren oder einen eigenen Fragebogen zu erstellen. Wenn Veranstaltungen zu klein sind (<15 Teilnehmerinnen), ist es möglich, in Absprache mit dem ZQA andere Befragungsmethoden als einen Fragebogen anzuwenden. So sollen alle Lehrveranstaltungen an der TU Dresden in einem maximalen Zyklus von drei Jahren evaluiert werden.

Die Ergebnisse der Evaluationen einer Fakultät sollen (anonymisiert) veröffentlicht werden. Mit der Zustimmung der einzelnen Lehrenden können auch alle Ergebnisse veröffentlicht werden. Die Lehrveranstaltungsevaluationen sind Teil des Lehrberichts der Fakultät und eine Datengrundlage der [Studiengangsevaluation](#).



# Studienqualität Evaluierungen Studiengangsevaluation

Qualitätsmanagementsystem der TU Dresden -  
Übersicht



Die Studiengangsevaluierungen werden auf Auftrag der Fakultäten vom ZQA durchgeführt und münden in einen Bericht. Auf Grundlage des Berichts, zu dem die Fakultät Stellung nimmt, beschließt die KQSL über die Zertifizierung von Studiengängen im internen Qualitätsmanagementsystem der TU Dresden.

Die Studiengangsevaluierungen orientiert sich an den Kriterien, die die Qualitätsziele [eLink: [https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm\\_studium\\_lehre/Qualitaetsziele\\_ueberarbeitet.pdf?lang=de](https://tu-dresden.de/tu-dresden/qualitaetsmanagement/ressourcen/dateien/qm_studium_lehre/Qualitaetsziele_ueberarbeitet.pdf?lang=de)] der TU Dresden vorgeben. Zur Datenerhebung werden Lehrveranstaltungsevaluierungen, die Absolventenstudie, Studiendokumente (Prüfungs- und Studienordnung, Modulhandbücher) und Ähnliches ausgewertet. Ergänzend werden Befragungen der Statusgruppen (Studierende, Mitarbeiter, Lehrende) durchgeführt.

Mit diesen Informationen erstellt das ZQA einen Bericht, der an die zuständige Fakultät geschickt wird. Der wissenschaftliche und der studentische Studiengangskoordinator erstellen eine Stellungnahme zu dem Bericht, der Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung im Studiengang enthalten soll. Die Maßnahmen orientieren sich an den im Bericht genannten Monita, sie können aber darüber hinaus gehen und auch andere, nicht in den Qualitätszielen benannte Punkte betreffen.

Die Stellungnahme wird vom Fakultätsrat verabschiedet und geht inklusive des Berichts des ZQA an die KQSL. Diese zertifiziert auf dieser Grundlage den Studiengang ggf. mit Auflagen, Empfehlungen und Hinweisen. Der Prozess wiederholt sich nach spätestens sieben Jahren. Dann soll in der Stellungnahme der Fakultät auch auf die Auflagen, Empfehlungen und Maßnahmen des vorherigen Zyklus eingegangen werden.